



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Corona Triage

Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage

Hamburg, 15. Juni 2020

Agenda



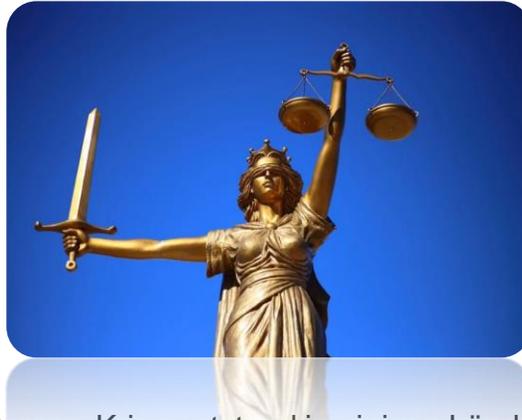
1. Hintergrund und Ziel der Untersuchung	3
2. Untersuchungssteckbrief	5
3. Stichprobenstruktur	7
4. Ergebnisse der Befragung im Überblick	9
5. Ergebnisse der Befragung nach soziodemographischen Merkmalen	12
Fall 1: Alter/Lebenserwartung	13
Fall 2: Verantwortlichkeit für andere	18
Fall 3. Klinische Erfolgsaussichten I	20
Fall 3b. Klinische Erfolgsaussichten II	22
Fall 4. Eigenes Verschulden	24
Fall 5. Systemrelevanz	26
Fall 6. Epistemische Aspekte	28

Anhang



1. Hintergrund und Ziel der Untersuchung

Hintergrund und Ziel der Untersuchung



Auf dem Höhepunkt der Corona-Krise entstand in einigen Ländern, z.B. in Italien oder den USA, zeitweise die dramatische Situation, dass die zur Verfügung stehenden Intensivplätze mit Beatmungsgeräten nicht ausreichten. In dieser schwierigen Situation müssen Ärzte entscheiden, welche Patienten an die Beatmungsgeräte angeschlossen werden und welche nicht.

Im Auftrag der Universität Leipzig wurde anhand einer repräsentativen Befragung ermittelt, wie die Bürger in Deutschland darüber denken und welche ethischen Regeln sie diesbezüglich akzeptieren können. Nach welchen Kriterien würden sie selbst entscheiden? Dazu werden die Befragten gebeten, anhand verschiedener Szenarien eine Entscheidung zu treffen.



2. Untersuchungssteckbrief

Untersuchungssteckbrief



Befragungsmethode	Online (CAWI) Befragungen
Untersuchungszeitraum	2. - 9. Juni 2020
Methode	Online - Interviews (CAWI) per Accesspanel
Zielpersonen / Quotierung	Befragt wurden Bürger*innen im Alter von 16-70 Jahren mit Wohnort in Deutschland. Die Quotierung erfolgt bundesweit repräsentativ nach Alter und Geschlecht und nach geographischer Verteilung (Nielsen-Gebiete bzw. Bundesländer). Die Daten wurden im Anschluss nach der amtlichen Statistik gewichtet.
Befragungsthemen	Der Fragebogen enthält 6 Triage - Szenarien im Rotationsverfahren. Die Befragten wählen mit ihrer Antwort einen Patienten, der eine ärztliche Behandlung erhalten soll. Sie können alternativ die Antwort „Zufallsauswahl“ anklicken. Abgefragt wurden zusätzlich statistische Merkmale.
Durchführung der Befragung	Forschungsgruppe g/d/p



3. Stichprobenstruktur

Anzahl der Interviews - Analysegruppen

Gesamt	Geschlecht		Altersgruppen					Generation				Kinder <18 Jahren im Haushalt		
	Männlich	Weiblich	16-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre	Generation Z	Millennials	Generation X	Baby Boomer	keine	1 Kind	2 oder mehr Kinder
1.069	540	529	258	191	196	242	181	125	311	343	290	700	204	165

Schulbildung				Nielsengebiete								
Hauptschule mit/ohne Berufsausbildung	Realschulabschluss	Abitur	Fach-/Hochschulabschluss	I	II	IIIa	IIIb	IV	V	VI	VII	
316	226	214	313	172	231	147	144	170	48	80	77	



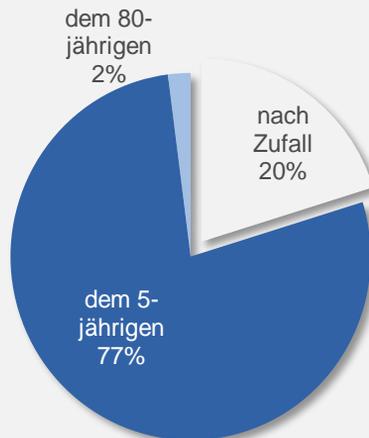
4. Ergebnisse der Befragung im Überblick

Ergebnisse der Befragung im Überblick I

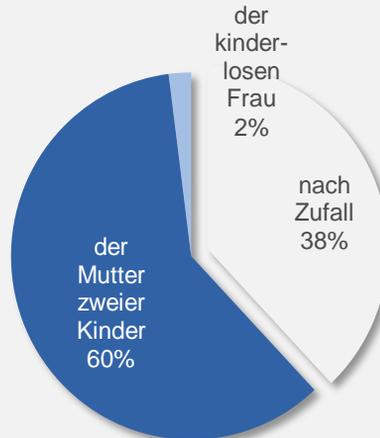


Antwort der Befragten: Der Arzt soll das Beatmungsgerät ... geben.

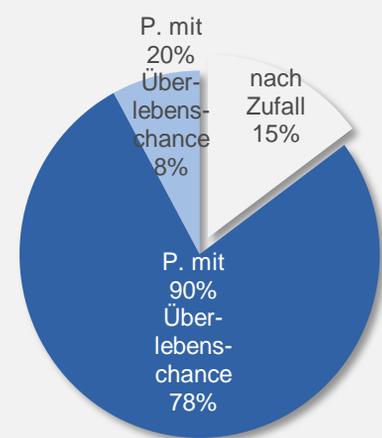
Fall 1:
Alter/Lebenserwartung



Fall 2:
Verantwortlichkeit für andere



**Fall 3a: Klinische
Erfolgsaussichten I**

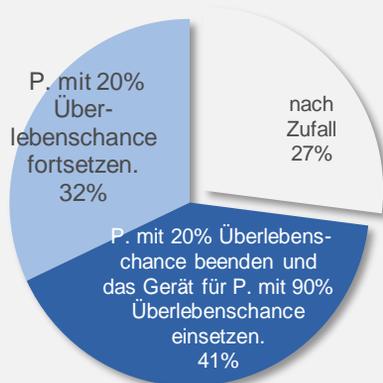


Ergebnisse der Befragung im Überblick II

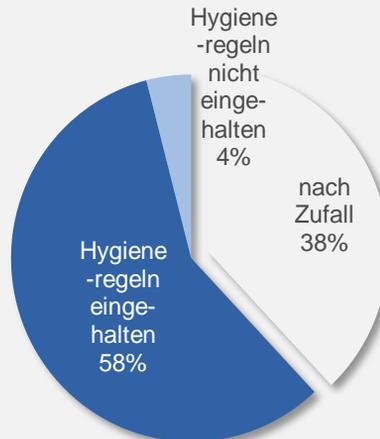


Antwort der Befragten: Der Arzt soll das Beatmungsgerät ... geben.

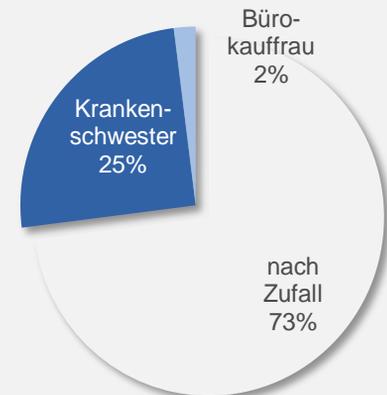
Fall 3b: Klinische Erfolgsaussichten II



Fall 4: Eigenes Verschulden



Fall 5: Systemrelevanz



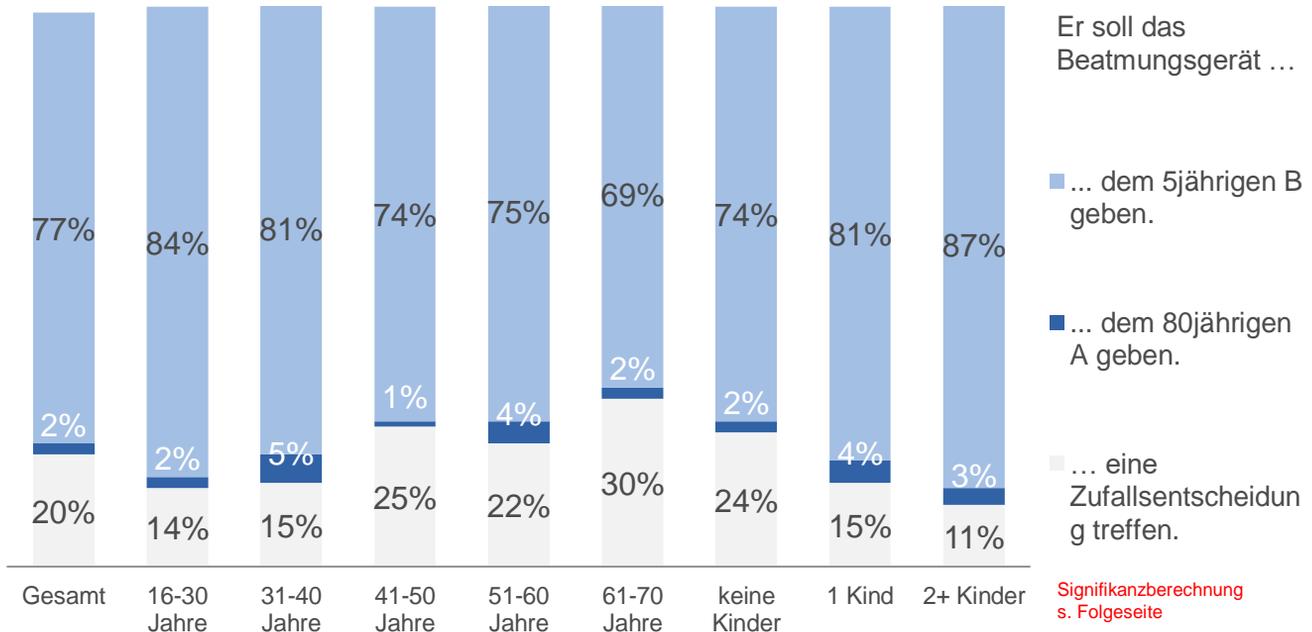


5. Ergebnisse der Befragung nach soziodemographischen Merkmalen

Die Mehrheit der Befragten entscheidet für den 5jährigen Jungen.



Fall 1: Alter/Lebenserwartung



F01: Eingeliefert werden der 80jährige Patient A und der 5jährige Patient B. Beide würden ohne Beatmungsgerät nicht überleben. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. Im Krankenhaus ist allerdings nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



Die jüngeren Befragten sowie Eltern entscheiden eher für den 5jährigen Jungen als die älteren Befragten.

Fall 1: Alter/Lebenserwartung – Signifikanzberechnung Chi²

	Gesamt [A]	Altersgruppen					Kinder <18 Jahren im Haushalt		
		16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]	keine [A]	1 Kind [B]	2 oder mehr Kinder [C]
BASIS (gewichtet)	1069	258	191	196	242	181	700	204	165
Er soll das Beatmungsgerät dem 80jährigen A geben.	26 2%	5 2%	9 5%	2 1%	8 4%	3 2%	14 2%	7 4%	5 3%
	-	-	c	b	-	-	-	-	-
Er soll das Beatmungsgerät dem 5jährigen B geben.	824 77%	217 84%	154 81%	146 74%	182 75%	125 69%	514 74%	166 81%	143 87%
	-	cdE	E	a	a	AB	bC	a	A
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen.	219 20%	36 14%	28 15%	48 25%	52 22%	54 30%	171 24%	31 15%	18 11%
	-	CdE	cE	Ab	a	AB	BC	A	A

* **Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level**

F01: Eingeliefert werden der 80jährige Patient A und der 5jährige Patient B. Beide würden ohne Beatmungsgerät nicht überleben. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. Im Krankenhaus ist allerdings nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?

Bei einer Altersdivergenz von 10 Jahren bei Erwachsenen gibt es keine eindeutige Mehrheit mehr für den jüngeren Patienten.



Fall 1b: Altersdivergenz – Gesamt-Prozentwerte

Befragte, die sich in Frage 1 für den 5jährigen Patienten entscheiden haben N=824		Ja, für jüngeren Patienten B		Nein, für den älteren Patienten A oder nach Zufall	
		N=	% *	N=	% *
A)	A 60 J. und B 30 J.	463	56%	361	44%
B)	A 50 J. und B 30 J.	348	42%	114	14%
C)	A 40 J. und B 30 J.	185	23%	163	20%
D)	immer für den Jüngeren	172	21%	13	1%

*) Prozentwerte von n=824
Alternativdarstellung s. Anhang

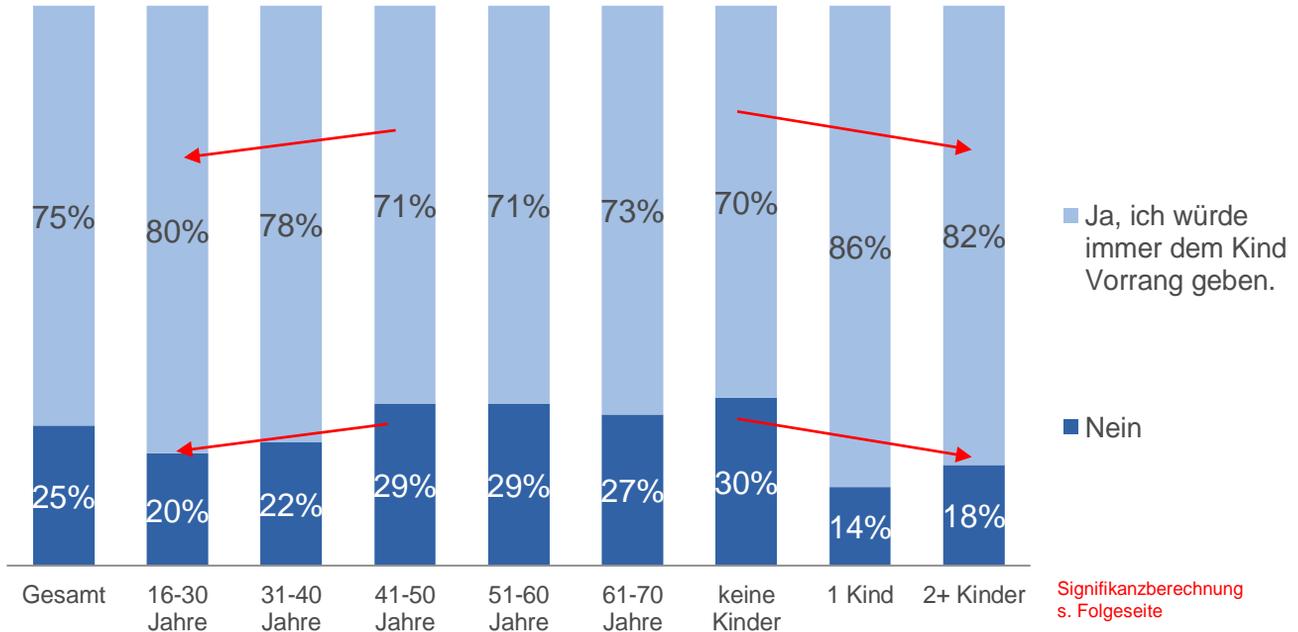
Falls Antwort 5jähriger Patient B in Frage 1:

F01b: Sollte sich der Arzt auch in dieser Konstellation für den jüngeren Patienten B entscheiden?

3 von 4 Befragte geben grundsätzlich dem Kind Vorrang gegenüber dem Erwachsenen.



Fall 1: Kind vs. Erwachsener



Falls Antwort 5jähriger Patient B in Frage 1:

F01c: Würden Sie grundsätzlich einem Kind bei der Vergabe des Beatmungsgerätes Vorrang gegenüber einem erwachsenen Patienten geben?

Insbesondere Eltern würden einem Kind Vorrang einräumen gegenüber einem Erwachsenen.



Fall 1: Kind vs. Erwachsener – Signifikanzberechnung χ^2

	Gesamt [A]	Altersgruppen					Kinder <18 Jahren im Haushalt		
		16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]	keine [A]	1 Kind [B]	2 oder mehr Kinder [C]
BASIS (gewichtet)	824	217	154	146	182	125	514	166	143
Ja, ich würde immer dem Kind Vorrang geben	620 75%	175 80%	121 78%	104 71%	130 71%	91 73%	361 70%	142 86%	118 82%
	-	cd	-	a	a	-	BC	A	A
Nein	203 25%	43 20%	33 22%	42 29%	52 29%	34 27%	154 30%	24 14%	25 18%
	-	cd	-	a	a	-	BC	A	A

* Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level

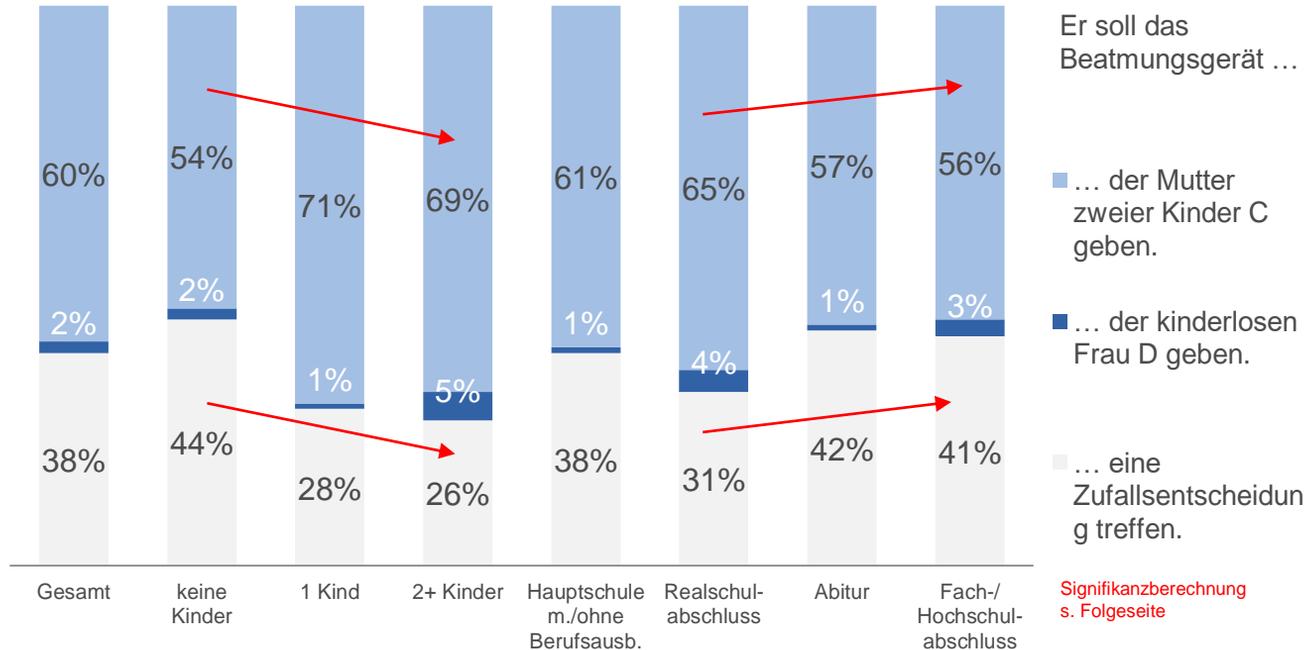
Falls Antwort 5jähriger Patient B in Frage 1:

F01c: Würden Sie grundsätzlich einem Kind bei der Vergabe des Beatmungsgerätes Vorrang gegenüber einem erwachsenen Patienten geben?



60% aller Befragten geben der Mutter zweier Kleinkinder Vorrang.

Fall 2: Verantwortlichkeit für andere



F02: Eingeliefert werden zwei 40jährige Patientinnen, C und D. C ist Mutter eines 2jährigen Sohnes und einer 4jährigen Tochter. D ist kinderlos. Beide Patientinnen haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut; ohne Beatmung würden sie nicht überleben. Im Krankenhaus ist allerdings nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



Elternschaft und Bildung spielen eine Rolle bei der Entscheidung für die Mutter zweier Kinder.

Fall 2: Verantwortlichkeit für andere – Signifikanzberechnung χ^2

	Kinder <18 Jahren im Haushalt				Schulbildung			
	Gesamt [A]	keine [A]	1 Kind [B]	2 oder mehr Kinder [C]	Hauptschule mit/ohne Berufsausbildung [A]	Realschulabschluss [B]	Abitur [C]	Fach-/Hochschulabschluss [D]
BASIS (gewichtet)	1069	700	204	165	316	226	214	313
Er soll das Beatmungsgerät der Mutter zweier Kinder C geben.	639 60%	380 54%	145 71%	114 69%	194 61%	148 65%	121 57%	176 56%
	-	BC	A	A	-	d	-	b
Er soll das Beatmungsgerät der kinderlosen Frau D geben.	20 2%	12 2%	1 1%	8 5%	2 1%	8 4%	2 1%	8 3%
	-	c	c	ab	b	a	-	-
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen.	410 38%	308 44%	58 28%	43 26%	120 38%	71 31%	90 42%	129 41%
	-	BC	A	A	-	cd	b	b

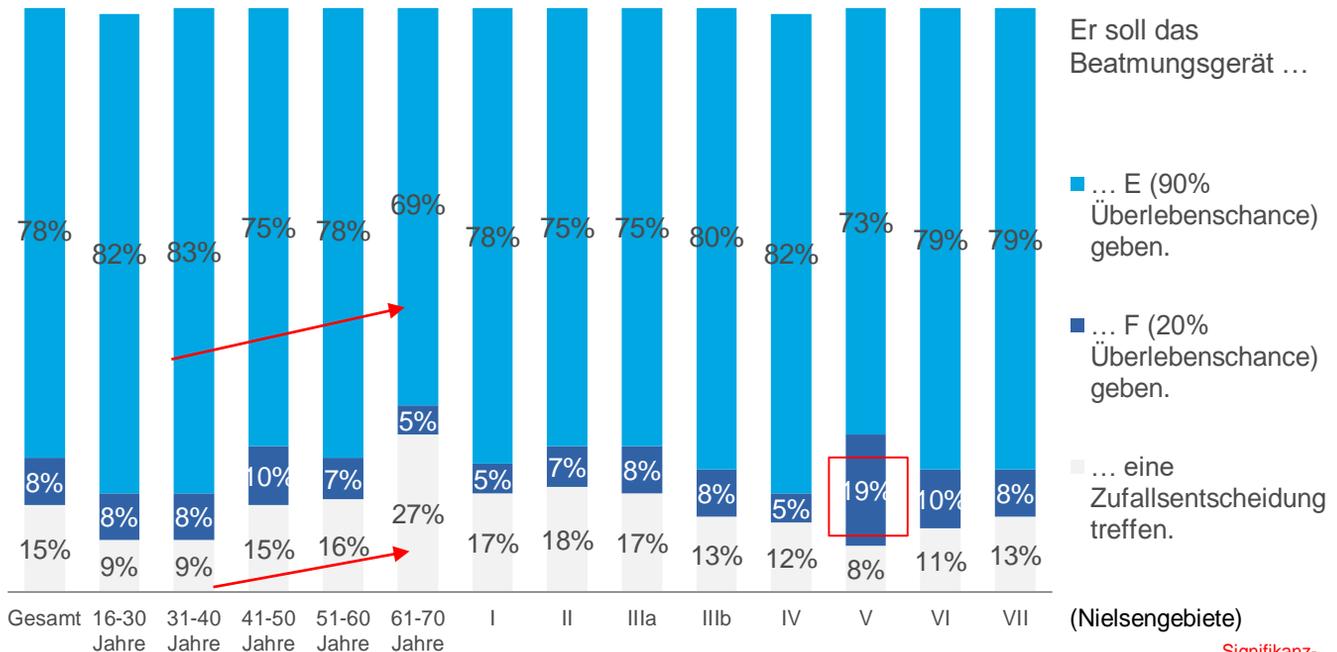
* **Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level**

F02: Eingeliefert werden zwei 40jährige Patientinnen, C und D. C ist Mutter eines 2jährigen Sohnes und einer 4jährigen Tochter. D ist kinderlos. Beide Patientinnen haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut; ohne Beatmung würden sie nicht überleben. Im Krankenhaus ist allerdings nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



78% der Befragten würden dem Patienten mit hoher Überlebenschance das Beatmungsgerät geben.

Fall 3: Klinische Erfolgsaussichten I



F03: Eingeliefert werden die Patienten E und F. Beide benötigen dringend ein Beatmungsgerät. Mit Hilfe des Beatmungsgeräts beträgt die Überlebenschance von E 90 Prozent, die von F aufgrund seines schlechten Allgemeinzustands nur 20 Prozent. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?

Signifikanzberechnung s. Folgeseite



Mit dem Alter der Befragten wächst der Anteil der Befürworter einer Zufallsentscheidung.

Fall 3: Klinische Erfolgsaussichten I – Signifikanzberechnung χ^2

	Altersgruppen						Nielsengebiete							
	Gesamt [A]	16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]	I [A]	II [B]	IIIa [C]	IIIb [D]	IV [E]	V [F]	VI [G]	VII [H]
BASIS (gewichtet)	1069	258	191	196	242	181	172	231	147	144	170	48	80	77
Er soll das Beatmungsgerät E (90% Überlebenschance) geben.	831 78%	212 82%	159 83%	147 75%	188 78%	125 69%	134 78%	173 75%	110 75%	114 80%	140 82%	35 73%	63 79%	61 79%
	-	E	E	-	e	ABd	-	-	-	-	-	-	-	-
Er soll das Beatmungsgerät F (20% Überlebenschance) geben.	81 8%	22 8%	15 8%	19 10%	16 7%	8 5%	9 5%	17 7%	12 8%	11 8%	9 5%	9 19%	8 10%	6 8%
	-	-	-	-	-	-	F	f	f	f	F	AbcdE	-	-
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen.	157 15%	24 9%	17 9%	30 15%	38 16%	48 27%	29 17%	41 18%	25 17%	18 13%	21 12%	4 8%	9 11%	10 13%
	-	dE	dE	E	abE	ABCD	-	-	-	-	-	-	-	-

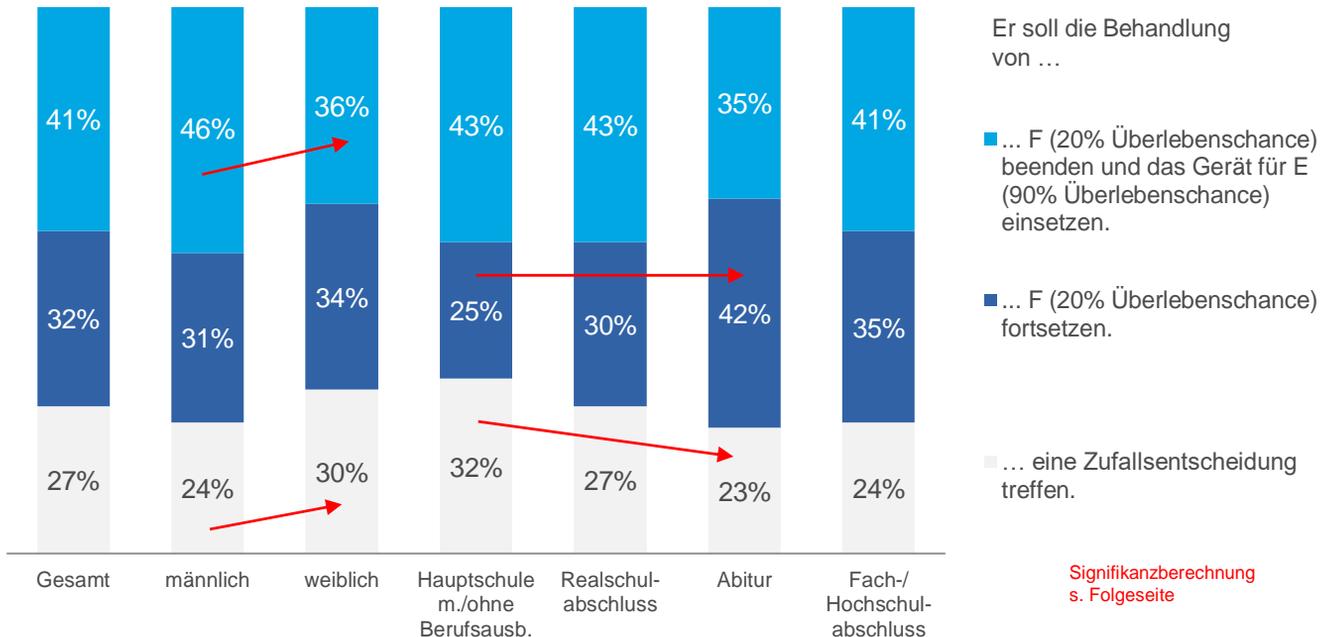
* **Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level**

F03: Eingeliefert werden die Patienten E und F. Beide benötigen dringend ein Beatmungsgerät. Mit Hilfe des Beatmungsgeräts beträgt die Überlebenschance von E 90 Prozent, die von F aufgrund seines schlechten Allgemeinzustands nur 20 Prozent. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



Es gibt keine klare Mehrheit dafür, Patient F das Beatmungsgerät zu nehmen, um einem anderen Patienten E das Leben zu retten.

Fall 3b: Klinische Erfolgsaussichten II



F03b: Eingeliefert wird Patient E, der dringend ein Beatmungsgerät benötigt. Mit Hilfe des Beatmungsgeräts beträgt seine Überlebenschance 90 Prozent. Am einzigen funktionierenden Beatmungsgerät ist Patient F angeschlossen, dessen Überlebenschance aufgrund seines schlechten Allgemeinzustands nur bei 20% liegt. Ohne das Beatmungsgerät wird Patient F sterben. Was soll der Arzt tun?



Der Anteil der Männer, die die Behandlung von F zugunsten von E beenden würden, ist mit 46% höher als der unter den Frauen mit 36%.

Fall 3b: Klinische Erfolgsaussichten II – Signifikanzberechnung Chi²

	Geschlecht			Schulbildung			
	Gesamt [A]	männlich [A]	weiblich [B]	Hauptschule mit/ohne Berufsausbildung [A]	Realschulabschluss [B]	Abitur [C]	Fach-/Hochschulabschluss [D]
BASIS (gewichtet)	1069	540	529	316	226	214	313
Er soll die Behandlung von F (20% Überlebenschance) beenden und das Gerät für E (90% Überlebenschance) einsetzen.	437 41%	246 46%	191 36%	136 43%	98 43%	75 35%	127 41%
	-	B	A	-	-	-	-
Er soll die Behandlung von F (20% Überlebenschance) fortsetzen.	345 32%	165 31%	179 34%	78 25%	67 30%	89 42%	110 35%
	-	-	-	CD	c	Ab	A
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen.	287 27%	128 24%	159 30%	101 32%	61 27%	50 23%	75 24%
	-	b	a	cd	-	a	a

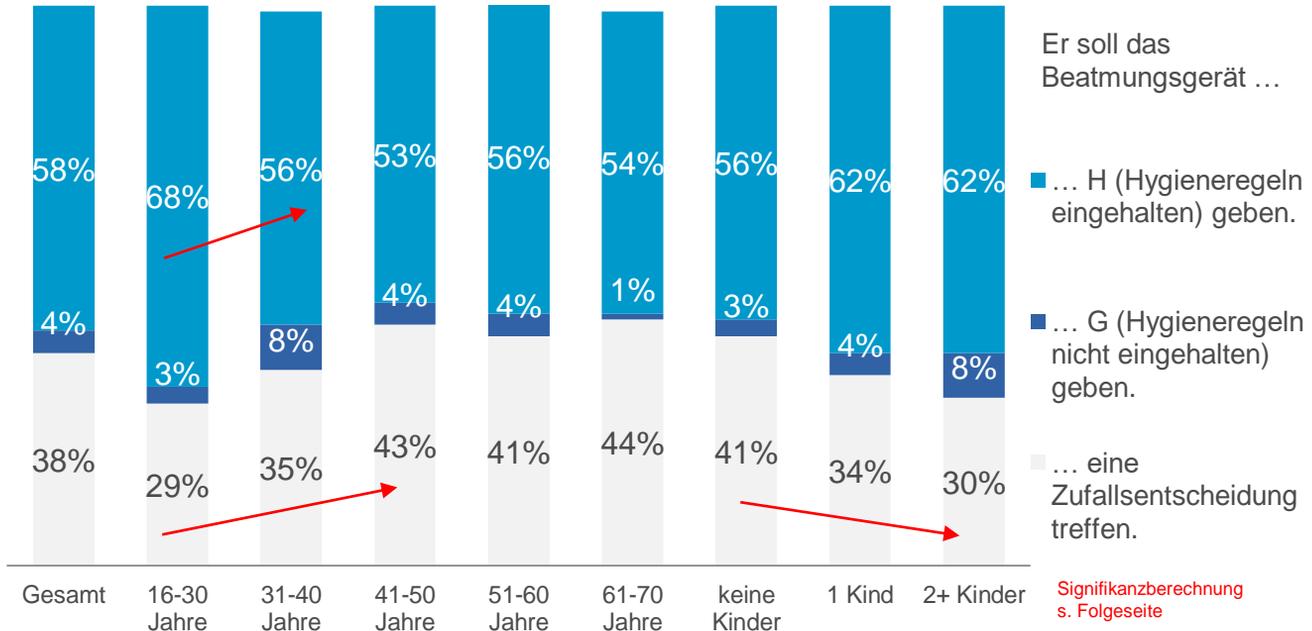
* **Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level**

F03b: Eingeliefert wird Patient E, der dringend ein Beatmungsgerät benötigt. Mit Hilfe des Beatmungsgeräts beträgt seine Überlebenschance 90 Prozent. Am einzigen funktionierenden Beatmungsgerät ist Patient F angeschlossen, dessen Überlebenschance aufgrund seines schlechten Allgemeinzustands nur bei 20 % liegt. Ohne das Beatmungsgerät wird Patient F sterben. Was soll der Arzt tun?

Eigenes Verschulden des an Corona Erkrankten wirkt sich ungünstig auf die Entscheidung für Patient G aus.



Fall 4: Eigenes Verschulden



F04: Eingeliefert werden die Patienten G und H. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. G hat sich auf einer Corona-Demonstration, auf der er keine Maske trug und auch den Mindestabstand von 1.5m nicht einhielt, angesteckt. H hingegen infizierte sich bei einem Einkauf im Supermarkt, obwohl er eine Maske trug. Beide würden ohne ein Beatmungsgerät nicht überleben. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



Jüngere Befragte würden ein eigenes Verschulden des Patienten stärker bei der Entscheidung berücksichtigen.

Fall 4: Eigenes Verschulden – Signifikanzberechnung Chi²

	Gesamt [A]	Altersgruppen					Kinder <18 Jahren im Haushalt		
		16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]	keine [A]	1 Kind [B]	2 oder mehr Kinder [C]
BASIS (gewichtet)	1069	258	191	196	242	181	700	204	165
Er soll das Beatmungsgerät G (Hygieneregeln nicht eingehalten) geben.	42 4%	7 3%	16 8%	7 4%	9 4%	3 1%	21 3%	8 4%	14 8%
	-	B	AcdE	b	b	B	C	-	A
Er soll das Beatmungsgerät H (Hygieneregeln eingehalten) geben.	622 58%	176 68%	107 56%	105 53%	135 56%	99 54%	393 56%	126 62%	102 62%
	-	BCDE	A	A	A	A	-	-	-
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen.	405 38%	75 29%	68 35%	84 43%	99 41%	80 44%	286 41%	70 34%	49 30%
	-	CDE	-	A	A	A	C	-	A

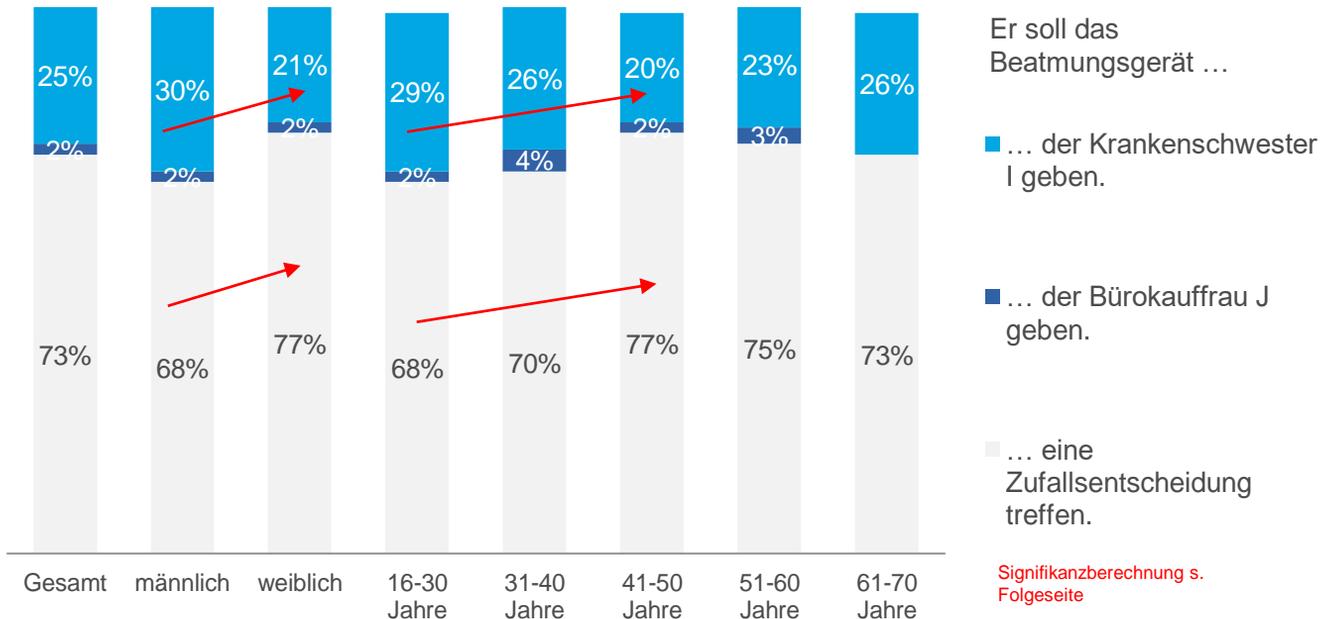
* Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level

F04: Eingeliefert werden die Patienten G und H. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. G hat sich auf einer Corona-Demonstration, auf der er keine Maske trug und auch den Mindestabstand von 1.5m nicht einhielt, angesteckt. H hingegen infizierte sich bei einem Einkauf im Supermarkt, obwohl er eine Maske trug. Beide würden ohne ein Beatmungsgerät nicht überleben. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?

Im Fall 5 ‚Systemrelevanz‘ neigen die meisten Befragten zur Zufallsentscheidung.



Fall 5: Systemrelevanz



F05: Eingeliefert werden die Patienten I und J. I arbeitet als Krankenschwester auf der Intensivstation eines Krankenhauses, J ist Bürokauffrau. Beide würden ohne ein Beatmungsgerät nicht überleben. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?



Die Zufallsentscheidung wählen mehr Frauen als Männer und mehr über 41jährige.

Fall 5: Systemrelevanz – Signifikanzberechnung Chi²

	Geschlecht			Altersgruppen				
	Gesamt [A]	männlich [A]	weiblich [B]	16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]
BASIS (gewichtet)	1069	540	529	258	191	196	242	181
Er soll das Beatmungsgerät der Krankenschwester I geben.	269 25%	159 30%	109 21%	76 29%	50 26%	40 20%	55 23%	48 26%
	-	B	A	c	-	a	-	-
Er soll das Beatmungsgerät der Bürokauffrau J geben.	24 2%	12 2%	12 2%	6 2%	7 4%	4 2%	6 3%	1 0%
	-	-	-	-	e	-	-	b
Er soll eine Zufallsentscheidung treffen	776 73%	368 68%	408 77%	176 68%	134 70%	152 77%	181 75%	133 73%
	-	B	A	c	-	a	-	-

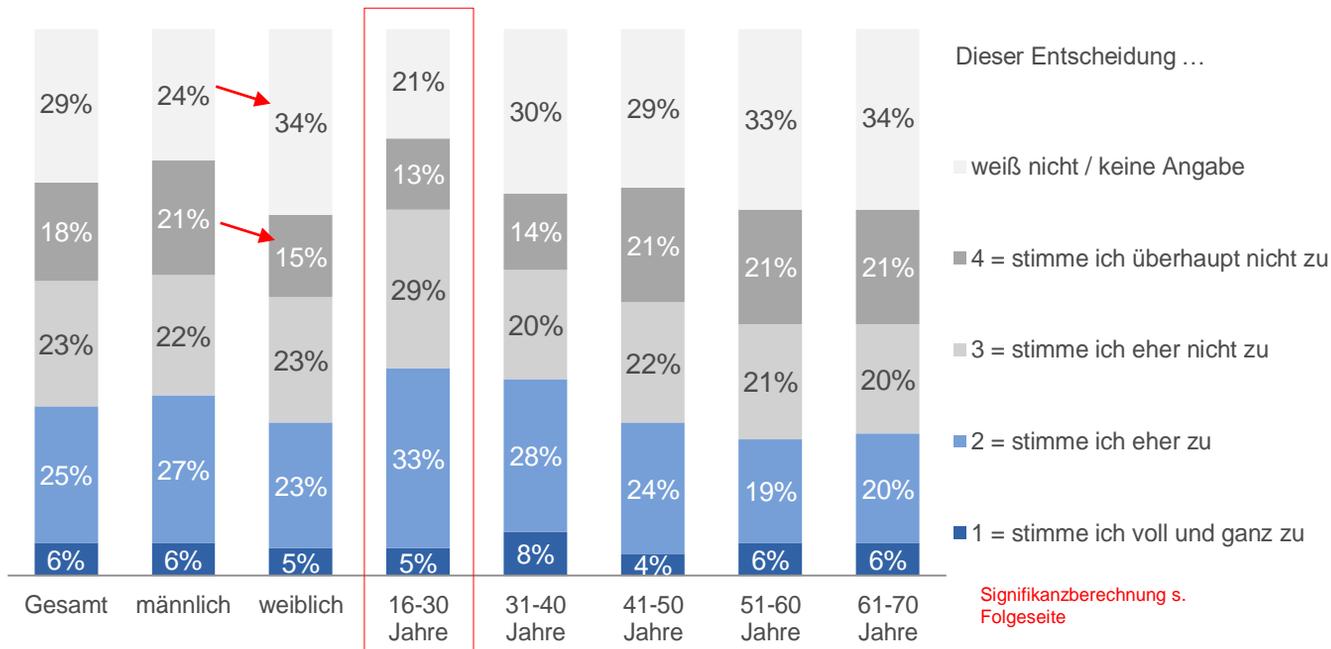
* **Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level**

F05: Eingeliefert werden die Patienten I und J. I arbeitet als Krankenschwester auf der Intensivstation eines Krankenhauses, J ist Bürokauffrau. Beide würden ohne ein Beatmungsgerät nicht überleben. Beide Patienten haben keine Vorerkrankungen und die Erfolgsaussichten einer intensivmedizinischen Behandlung sind bei beiden gleich gut. Im Krankenhaus ist nur noch ein Beatmungsgerät vorhanden. Wie soll der Arzt entscheiden?

Zur Bevorzugung von Frauen bei den lebensrettenden Maßnahmen gehen die Meinungen auseinander.



Fall 6: Epistemische Aspekte



F06: In einem Krankenhaus werden die Beatmungsgeräte knapp. Den Ärzten bleibt keine Zeit, die klinischen Erfolgsaussichten jedes Patienten zu bestimmen. Statistiken zeigen, dass die Überlebenschance von Frauen etwa 15 Prozent höher liegt als die von Männern. Die Ärzte beschließen daher, bei Personen etwa gleichen Alters die lebensrettenden Beatmungsgeräte vorrangig Frauen zur Verfügung zu stellen. Dieser Entscheidung ...

Jüngere Befragte stimmen eher zu, grundsätzlich Frauen den Vorrang zu geben als ältere Befragte.



Fall 6: Epistemische Aspekte – Signifikanzberechnung χ^2 und T-Test

* Signifikanzen: ABC = 99%-Level / abc = 95%-Level

	Geschlecht			Altersgruppen				
	Gesamt [A]	männlich [A]	weiblich [B]	16-30 Jahre [A]	31-40 Jahre [B]	41-50 Jahre [C]	51-60 Jahre [D]	61-70 Jahre [E]
BASIS (gewichtet)	1069	540	529	258	191	196	242	181
1 = stimme ich voll und ganz zu	60 6%	34 6%	26 5%	13 5%	15 8%	7 4%	14 6%	11 6%
	-	-	-	-	-	-	-	-
2 = stimme ich eher zu	267 25%	144 27%	123 23%	85 33%	53 28%	46 24%	47 19%	36 20%
	-	-	-	cDE	d	a	Ab	A
3 = stimme ich eher nicht zu	241 23%	120 22%	122 23%	74 29%	38 20%	44 22%	50 21%	36 20%
	-	-	-	bde	a	-	a	a
4 = stimme ich überhaupt nicht zu	191 18%	113 21%	78 15%	33 13%	28 14%	42 21%	52 21%	38 21%
	-	B	A	cde	-	a	a	a
weiß nicht / keine Angabe	309 29%	128 24%	181 34%	54 21%	57 30%	57 29%	80 33%	61 34%
	-	B	A	bcDE	a	a	A	A
Mittelwert	2,74	2,76	2,72	2,62	2,59	2,86	2,86	2,83
				cde	cde	ab	ab	ab

F06: In einem Krankenhaus werden die Beatmungsgeräte knapp. Den Ärzten bleibt keine Zeit, die klinischen Erfolgsaussichten jedes Patienten zu bestimmen. Statistiken zeigen, dass die Überlebenschance von Frauen etwa 15 Prozent höher liegt als die von Männern. Die Ärzte beschließen daher, bei Personen etwa gleichen Alters die lebensrettenden Beatmungsgeräte vorrangig Frauen zur Verfügung zu stellen. Dieser Entscheidung ...



Ihre Ansprechpartnerin

Dipl. Psych. Regine Höft
Senior Research Consultant

Fon. 040-298 76-139
Fax: 040-298 76-127
hoeft@gdp-group.com

kontakt@gdp-group.com
www.gdp-group.com
www.facebook.com/forschungsgruppe.gdp

 **g/d/p**
Markt- und
Sozialforschung GmbH



Anhang

Alternativdarstellung zu Fall 1b



Fall 1b: Altersdivergenz – Zeilen-Prozentwerte

An Befragte, die sich in Frage 1 für den 5jährigen Patienten entscheiden haben		Ja, für Patient B		Nein, für den älteren Patienten A oder nach Zufall	
		N=	% *	N=	% *
A)	A 60 J. und B 30 J.	463	56%	361	44%
Falls „Ja“ in A) B)	A 50 J. und B 30 J.	348	75%	114	25%
Falls „Ja“ in B) C)	A 40 J. und B 30 J.	185	53%	163	47%
Falls „Ja“ in C) D)	immer für den Jüngeren	172	93%	13	7%

*) Zeilen-Prozentwerte

Falls Antwort 5jähriger Patient B in Frage 1:

F01b: Sollte sich der Arzt auch in dieser Konstellation für den jüngeren Patienten B entscheiden?